

kehrsmitteln gewissermaßen in Vergleich zu stellen. So wird z. B. im Volksmund das Droschkenpferd als „Häckselmotor“ bezeichnet. Einen solchen Wortwitz brachte der Wiener Zeichner Hans Schließmann im Jahre 1885 zur Darstellung (Abb. 32) — Der Fiakerkutscher, der neben

der Wiener Dampf-Straßenbahn fährt, spöttelt darüber, daß man diese Bahn als „Dampfroß“ bezeichne, und der Führer der Straßenbahn gibt ihm diesen Witz zurück damit, daß er das Pferd des Fiakerkutschers als „Habernlokomotiv“ bezeichnet.

Wie man allmählich die immer größere vervollkommnung und wachsende Bedeutung des sich über die Erde ausdehnenden Schienennetzes auch in der Karikatur treffend zum Ausdruck brachte, zeigt eine Zeichnung des „Punch“ vom Jahre 1865“,

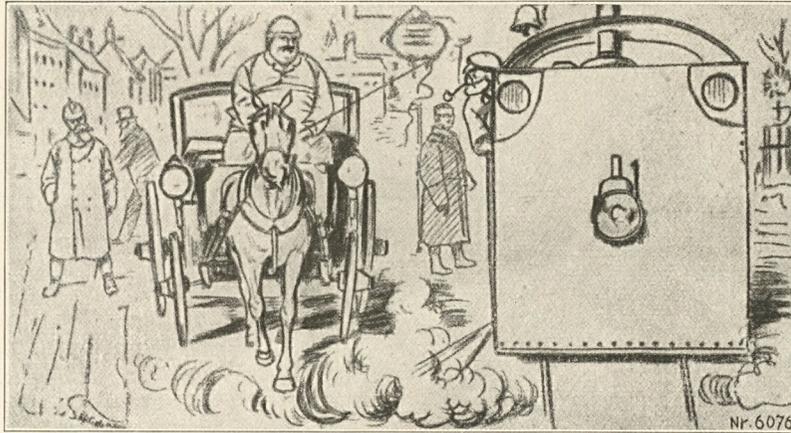


Abb. 32 Haferlokomotive und Dampfroß. 6076
(Wiener „Figaro“ 1885)

wo die Eisenbahn als Spinne ihr Netz über den Erdball ausdehnt (Abb. 33).

In neuerer Zeit ist die Eisenbahn weniger zum Gegenstand der Karikatur* gemacht worden, höchstens wird noch die große Langsamkeit mancher Nebenbahnlinien verspottet.

Die Phantasie des Zeichners findet jetzt andere Vorwürfe für den Stift des Zeichners im Automobil und Luftschiff, und hier lassen sich auch noch genügend phantastisch-technische Ausgestaltungen dazu ersinnen.

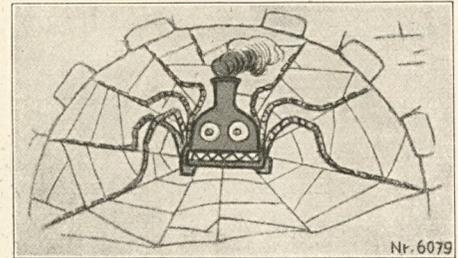


Abb. 33 Die Eisenbahn als Spinne. 6079
(„Punch“ 1865)



Abb. 34 Der Zeitgeist. 6074
(Wiener „Figaro“ 1886)

* Anm. des Herausgebers: Häufiger findet die Lokomotiv-Karikatur heute noch Verwendung für politische Bilder, die wir aber hier grundsätzlich ausschließen möchten.